

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher-Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 13.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag den 30. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

84 Pfennige

kostet diese Zeitung inkl. der beiden
Beilagen „Seifenblasen“ und „Wort
und Bild“ pro Monat Februar und
März.

Bestellgebühr 16 Pfennige.

Kiautschou.

Das Reichs-Marineamt hat zur Vorlage
für den Reichstag eine eingehende Denkschrift
über die Entwicklung des Kiautschou-Gebiets
in der Zeit vom Oktober 1900 bis 1901 fertig
gestellt. Wir entnehmen daraus dem „Reichs-
an.“ das Folgende:

„Der Eindruck der Fortschritte der jungen
Kolonie im Berichtsjahr ist überaus erfreulich.
Der Schutz, den die Maßnahmen der Marine-
verwaltung nicht nur den deutschen Ansiedlern,
sondern auch der werthätigen und fried-
liebenden einheimischen Bevölkerung gegen die
unruhigen Elemente, an denen es in der
Provinz Schantung nicht fehlt, gewährt,
haben volles Vertrauen in die Sicherheit im
Schutzgebiete erweckt. Gerade die Anstreng-
erhaltung dieses Vertrauens aber läßt es —
insbesondere im Hinblick auf die Erfahrungen
des Vorjahres — als unerlässlich erscheinen,
neben den Aufgaben der Zivilverwaltung auch
noch diejenigen des militärischen Schutzes
sorgsam im Auge zu behalten. Das Vertrauen
der einheimischen Bevölkerung zu der deutschen
Verwaltung hat sich im Berichtsjahr in einem
überaus regen Zuzug des chinesischen Elements
und zwar gerade auch des besitzenden Kauf-
mannstandes in das deutsche Gebiet geäußert,
ein: Erscheinung, die der wirtschaftlichen Ent-
wicklung des letzteren im Berichtsjahr ihr
charakteristisches Gepräge verliehen hat. In
dem auffällig starken Grundbesitz-Erwerbe
seitens der Chinesen, in der Niederlassung
zahlreicher Handwerker und Kaufleute, in der
Eröffnung einheimischer Banken für den Geld-
verkehr mit dem Hinterlande und anderes
mehr spiegeln sich die hohen Erwartungen
wieder, die die nächsten und geschäftsfundigen
Chinesen in die Zukunft der neuen deutschen
Kolonie setzen. Nun lehrt aber alle Erfahrung
des europäisch-asiatischen Handels, daß die
Entwicklung eines Platzes an der chinesischen
Küste wesentlich bedingt wird durch die Be-
teiligung des einheimischen Kaufmanns-
Elements, das allein im stande ist, einen
regen Verkehr mit dem Innern zu schaffen und
aufrecht zu erhalten. Es liegt deshalb, wie
seitens der Marine-Verwaltung stets betont
worden ist, im wohlverstandenen Interesse
gerade auch der deutschen Kaufleute in Tsintau,
daß ein lebensfähiger und kapitalkräftiger
chinesischer Handelsstand sich dort entwickelt.
In der Schaffung der Vorbedingungen für
einen ausgedehnten Verkehr zwischen der See
und dem Hinterlande — d. h. einerseits um-
fangreiche Hafenanlagen, andererseits die Eisen-
bahn ins Innere — ist im Berichtsjahr ein
erheblicher Schritt vorwärts gethan worden.
Für die Schifffahrt ist zunächst der kleine Hafen
eröffnet worden, dessen Bösch- und Uferver-
richtungen die unmittelbare Verladung der
Waren vom Schiffe auf die Eisenbahn er-
möglichten. Inzwischen ist auch am großen
Hafen ununterbrochen fortgearbeitet worden,
so daß nunmehr der mächtige Steinbamm der
Umfassungsmauer bereits beendet ist. Die
Eisenbahn hat, wie es in der vorigen Denk-
schrift in Aussicht gestellt worden war, pünkt-
lich im Frühjahr 1901 ihre erste Strecke von
Tingtau bis zur Stadt Kiautschou (74 Kilo-
meter) eröffnet. Noch im Berichtsjahr folgte
die Eröffnung der Strecke bis Raumt und
gegen Ende 1901 derjenigen bis Tschangling,
so daß nunmehr 128 Kilometer dem öffentlichen
Verkehr übergeben sind, während die Legung
des Geleises nach den jüngsten Drahtnach-
richten bereits 152 Kilometer weit vorge-
schritten ist. Es fehlen jetzt bis zur Erreichung der
Hauptstation des Kohlenreviers von Welsch-

nur noch 18 Kilometer, bis zur Erreichung
des letzten Ortes selbst 30 Kilometer, und es
ist die Eröffnung der Gesamtstrecke bis zum
1. Juni 1902 bestimmt in Aussicht genommen.
Dies bedeutet die genaue Innehaltung der in der
Eisenbahnkoncession vom 1. Juni 1899 vor-
gesehenen Frist, so daß der gesamte Zeitverlust,
welcher durch die chinesischen Wirren verursacht
war, bereits wieder eingebracht ist. Auch der Hoch-
bau in Tjingtau hat im Berichtsjahr starke
Fortschritte gemacht, wobei insbesondere die
rege Privatbauthätigkeit als volkswirtschaft-
lich bedeutsames Anzeichen hervorzuheben ist.
Die technische Anlage, welche für den Gesund-
heitszustand der Kolonie und damit für deren
ganze Zukunft von Anfang an als die
wichtigste erschien, die zentrale Wasserleitung
ist nunmehr fertiggestellt und gegen Ende des
Berichtsjahres dem Betriebe übergeben worden.

Auch die Gesundheitsverhältnisse in der
Kolonie, die anfangs manches zu wünschen
übrig ließen, haben sich im Berichtsjahr dank
der durchgreifenden sanitären Vorschriften und
Maßnahmen der deutschen Verwaltung recht
befriedigend gestaltet.“

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen ver-
sehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellen-
angabe verboten.

Halver, 28. Jan. Falsche Reichs-
kassenscheine zu 20 Mk. kursieren in letzter
Zeit Süddeutschland und im Rheinland.
Die Falschstücke sind durch ziemlich sorgfältig
ausgeführte Photographie hergestellt und schwer
erkennbar. Die Fasern am linken Rande der
Rückseite der Kassenscheine sind in der Art
nachgeahmt, daß die dunkeln Haare eines
weißen Pinsels in Stücke geschnitten, auf
das Papier gestreut und mit ganz dünnem
Seidenpapier überklebt worden sind. Der
so mit Fasern versehene Teil des Papiers
ist dann mit leichter blauer Farbe angetupft
worden. Das übergeklebte Seidenpapier
kann bei Befuchung leicht festgestellt und ab-
gelöst werden.

+ **Halver, 27. Jan.** Alljährlich
wird hier selbst der Geburtstag Sr. Majestät
unseres Kaisers durch ein Festessen im Hotel
„Zur Fuhr“ gefeiert. Auch in diesem Jahre
erging seitens der Festkommission, an deren
Spitze Herr Untmann Thomas stand, eine
diesbezügliche Einladung an unsere Mitbürger
und eine gar stattliche Zahl hatte
derselben Folge geleistet. Im ganzen
waren 85 Festgäste erschienen. — Während
des Essens, nach Beendigung des zweiten
Ganges brachte Herr Untmann Thomas
den Kaisertoast aus und zwar in nach-
stehenden Worten:

Meine Herren!

Nach schöner Sitte haben wir uns hier vereint, um
den Geburtstag unseres Kaisers, unseres allverehrten
Landesvaters, festlich zu begehen. Ueberall im Reiche
begeht man heute diesen Tag mit patriotischen Feiern,
die uns zu unserer Genugthuung zeigen, welche Liebe
und Verehrung unser Herrscher im Volke sich erworben
hat. Ich sage ausdrücklich: erworben hat! Uns
allen ist ja noch erinnerlich, wie groß die Zahl der
derjenigen gewesen ist, die unsern Kaiser zu Beginn
seiner Regierung so wenig freundlich gegenüber-
standen. Das war aber auch erklärlich, weil er als
noch junger Herrscher, nicht geführt durch große
Thaten, sich nicht begnügt, den Gang der Staats-
geschäfte den bewährten Räten seiner Väter zu über-
lassen, sondern aus Neigung und Pflichtbewußtsein
energisch selbst den Gang der Politik bestimmte.
Inzwischen hat die Erfahrung gelehrt, daß er recht
gethan, daß er namentlich ein Mann ist, der, wie
seine großen Vorfahren, seine Zeit verstanden hat.
Der Kaiser hat gesagt: er lebe in der Zeit der
Öffentlichkeit und Mündlichkeit, er wolle deshalb
auch kein sogenannter konstitutioneller Monarch sein,
der da herrsche und nicht regiere! Danach handelt
er! Er tritt mit seiner Person überall offen ein für
die Ziele, die er für richtig hält. Wir haben ihn zu
vielen wichtigen Fragen, die das Volk bewegen auf
politischem, sozialem, wirtschaftlichem, künstlerischem
und auch auf wissenschaftlichem Gebiete, in der
Öffentlichkeit Stellung nehmen sehen. Natürlich hat
das im Gefolge gehabt, daß sich mit ihm auch mehr
als mit einem seiner Vorgänger die öffentliche Kritik
befaßte. Kritizieren ist ja weit leichter, als selbst
schaffen! — Durch solche Kritik hat sich unser Kaiser
aber nicht beirren lassen; er hat unentwegt sein
Ziel verfolgt. Die Kritik ist auch immer mehr ver-
stummt, und heute ist es klar, daß jetzt wohl die
übergroße Mehrheit seines Volkes darin einig ist, daß

unser Kaiser nicht nur das Beste will, sondern daß
auch sein Weg der richtige ist. Das beweist der Er-
folg: die Erhaltung des Friedens und die Erstar-
kung der Macht und des Ansehens des Reiches!

Unser Kaiser hat es übrigens aber nicht nur
verstanden, durch kräftiges Eingreifen in die Politik
Deutschlands Ansehen in Europa zu wahren — er
hat auch mit Erfolg den Weg über die See, den
sein großer Ahn, der große Kurfürst, vergeblich ver-
suchte zu beschreiten gewußt. Unter ihm ist f. S. das
im verflochtenen Jahre aus China zurückgekehrte Heer
hinausgezogen, um die Macht und die Kraft des
deutschen Volkes im Auslande zu betätigen und zu
zeigen, daß der Arm des deutschen Kaisers bis in die
fernsten Teile der Welt reicht. Unter ihm haben wir
auch bei zahlreichen anderen Gelegenheiten, so noch
in allerneuester Zeit, unsere Kriegsschiffe hinausziehen
sehen, um den Forderungen der kaiserlichen Regierung
an das Ausland Beachtung und Erfüllung zu sichern.
Doch nicht die Ruhmsucht eines Eroberers leitet den
Kaiser bei diesen Unternehmungen; es gilt, neben
der Förderung von Kultur und Gesittung, die
Sicherung des deutschen Wohlstandes, die notwendige
Ausbreitung des deutschen Handels im Auslande, der
nur dann gedeihen kann, wenn das Ausland sieh,
daß es ihn nicht ungestraft stören darf. — Diese
überseische Politik, die unser Kaiser zielbewußt ver-
folgt, wird sicherlich dereinst in der Geschichte als
eins der größten Verdienste unseres Herrschers er-
scheinen. Man wird es ihm nachrühmen, daß er
auch hier die richtige Zeit zu erfassen verstanden und
daß er mit unbeugsamen Willen sein Ziel ver-
folgt hat.

Wir müssen Gott danken, daß er uns diesen
Kaiser erstehen ließ.

Wenn wir nun unseren Kaiser stets pflichtgetreu,
zielbewußt und erfolgreich sein Herrscheramt verwalten
sehen, dann dürfen wir uns aber auch der Einsicht
nicht verschließen, daß der Kaiser Anspruch auf unsere
aufrichtige Dankbarkeit und Ergebenheit und auf
unsere allseitige Unterstützung hat und daß wir daher
und Parteigeist beiseite setzen müssen, wenn es gilt,
zusammenzuhalten zum Schutze von Kaiser und
Reich!

Und nun wollen wir den Ausdruck unserer
Dankesgefühle und unserer Festesfreude mit all unseren
guten Wünschen für das kaiserliche Geburtstagsfest
darin zusammenfassen, daß wir rufen: „Seine Majestät,
unser allergnädigster Kaiser und König Wilhelm II.,
er lebe hoch! hoch! hoch!“

In welches die Festversammlung be-
geistert einstimmte und stehend wurde die erste
Strophe „Heil dir im Siegerkranz“ gesungen.
Lange blieben die Festteilnehmer noch nach
Beendigung des Essens zusammen. Ge-
meinsam gesungene Lieder und Solovorträge
auf Klavier und Violine wechselten ab und
trugen zur frohen Festesstimmung bei. Küche
und Keller des Herrn Handicks haben wirklich
etwas gutes geboten.

+ **Bommert, 28. Jan.** Der Bommert
Wehr-Verein beging am verflossenen Sonntage
die Feier des Geburtstages Sr. Majestät
Kaiser Wilhelm II. im Lokale des Kameraden
H. Biekmayer hier selbst. Trotz der Unkunft
der Witterung war der Besuch verhältniß-
mäßig gut. Infolge Verhinderung des
Hauptmannes eröffnete Herr Ennepe-Borfs-
hof kurz nach 6 Uhr die Feier durch eine
kurze Ansprache und lenkte, nachdem er
zunächst die Erscheinungen begrüßt hatte, die
Blicke auf unseren erhabenen Kaiser und
schloß mit einem allseitig begeistert auf-
genommen dreimaligen Hoch auf denselben.
Die Musik wurde von dem Städtischen
Orchester Wipperfurth ausgeführt und ent-
ledigte sich ihrer Aufgabe aufs Beste. Der
nachfolgende Tanz hielt die Anwesenden noch
geraume Zeit zusammen.

+ **Oberbrügge, 27. Jan.** Der
hiesige Landwehrverein beging gestern in seinem
Vereinslokale bei Herrn D. Alberts-Ohring-
hausen die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des
Kaisers. Der große Germania-Saal war trotz
des Unwetters völlig besetzt. Das Programm
war ein sehr reichhaltiges und lehrreiches. Nach
einem einleitenden Prolog ergriß der Haupt-
mann, Herr Adolf Berghaus das Wort, eines-
teils die Anwesenden zu begrüßen andererseits
in markigen Worten das Geburtstagsfest zu
feiern, unter besonderer Hervorhebung der
Ereignisse des letzten Jahres. Auf das be-
geistert aufgenommene Hoch wurde die
Nationalhymne gesungen. Das Schauspiel
„Kaisersgeburtstagsüberraschungen“ sowie das
Rouplet „14 Tage Übung“ wurden meister-
haft gegeben und ernteten reichen Beifall.
Sodann wurde das patriotische Oratorium
„Der Krieg 1870/71“ aufgeführt. Der populär
geschichtlich und strategisch gehaltene Vortrag
seitens des Schriftführers wurde durch klare,

im verdunkelten Saale erkennbare Lichtbilder,
120 an der Zahl, veranschaulicht. Die Vor-
führung dauerte incl. einer 10 minütigen
Erfrischungspause ca. 2 Stunden und herrschte
während dessen die größte Ruhe, ein Zeugnis,
daß die Anwesenden von der Materie gefesselt
waren. Im Anschluß daran feierte Herr
Lehrer Beder, das geehrte deutsche Vaterland.
Brausend erklang das „Deutschland Deutsch-
land über alles.“ Nachdem noch durch einige
theatralische Vorführungen auch der Humor zu
seinem Rechte gekommen, begann der Tanz.
Die Bendersche Kapelle leistete vorzügliches
und nahm das Fest in jeder Hinsicht den
denkbar schönsten Verlauf. In lobenswerter
Weise hatte der Vorstand das herrliche
Oratorium auch den Schulkindern zugänglich
gemacht, indem denselben am Donnerstag
eine besondere unentgeltliche Vorführung ver-
anstaltet worden. Ueber 200 Kinder hatten
denn auch Gebrauch von dem Anerbieten ge-
macht und sicherlich werden Vortrag und
Bilder ihren erziehlischen Zweck nicht verfehlen
und den Kindern noch lange in Erinnerung
bleiben.

Ronsahl, 25. Jan. Herrn Karl August
Buchholz in Dsl ist der Charakter als Komm-
zientrat verliehen worden.

+ **Meinerzhagen, 28. Jan.** Hierorts hat
man, wie auch allerorts das diesjährige Geburts-
tagsfest unseres Kaisers festlich begangen.
In dem südlichen Teile unserer Gemeinde
hatte man sich am Sonntag, den 19. Jan.,
im Lokale des Herrn Bedder zu Wingenberg
zusammengesunden um den Tag durch ein
Festessen festlich zu begehen. — In weissen
Teile, zu Wiltershausen, wurde des Tages
durch ein Tanzfränzchen gedacht in dem neuen
Lokale der Witwe Bövenstrunk. Herr Ewald
Busch-Hengstenberg hielt in einer längeren
markigen Rede den Kaisertoast. Am vor-
gefrühten Sonntag vereinigten sich die Mit-
glieder des Krieger- und Wehrvereins mit
ihren Familienangehörigen in ihrem Vereins-
lokale um den Geburtstag ihres obersten
Kriegsherrn zu feiern. Während dem Kommers,
welcher um 5 Uhr seinen Anfang nahm,
wurden lebende Bilder aus dem Soldatenleben
und einige Theaterstücke unter großem Beifall
vorgeführt. Den Kaisertoast hielt in Ab-
wesenheit des ersten Vorsitzenden, Herr Lehrer
Fittig. Nach dem Kommers begann der
Feihsball, der die Feiernden noch lange zu-
sammenhielt. — Ebenso hatte es sich die
Bürgerchaft von Meinerzhagen nicht nehmen
lassen, die Feier durch ein Festessen im Saale
des Herrn Emil Borlinghaus zu begehen.
Es nahmen an demselben ca. 90 Personen
teil. Herr Amtsrichter Hülfemann
gedachte in schönen Worten des hohen
Geburtstagskundes und schloß mit einem
3fachen Hoch auf Sr. Majestät. Nach dem
Festessen fand noch ein kleines Tanzchen
statt und mag die vorzügliche Küche und
der Keller des Herrn Borlinghaus noch
viel dazu beigetragen haben, daß Viele erst
in früher Morgenstunde den Heimweg an-
traten.

+ **Valbert, 26. Jan.** Steuertermin.
Die Hebetermine zur Entrichtung der Steuern
für das 4. Quartal sind wie folgt angelegt:
Am 4. Febr. in Valbert, 5. Febr. in Beite-
wiefe, 6. Febr. in Hausdadt und am 7. Febr.
in Hardenberg, worauf die Steuerpflichtigen
hiesiger Gemeinde hiermit aufmerksam gemacht
werden.

Hagen, 28. Jan. Verhaftete Einbrecher.
Heute morgen lief hier eine Depesche ein,
nach welcher in Jertlohn, in dem Konfektions-
geschäft von Hoffmann ein schwerer Ein-
bruchsdiebstahl verübt worden sei. Der eine
der Einbrecher habe eine Rückfahrkarte nach
Hagen gehabt und sei mit dem ersten Zuge
dorthin abgefahren. Die hiesige Polizei war
bei Ankunft des Zuges auf dem Bahnhof und
es gelang ihr beim Durchsuchen des Zuges,
beide Einbrecher festzunehmen und ins Ge-
fängnis zu bringen.

Hierzu eine Beilage.

Zwangsverkauf.

Im Auftrage der Gemeindefasse
Halver werde ich am
Montag, den 3. Februar,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Pfandlehale des Wirts Herrn
Wilhelm Wedder

Schalksmühle.

1 Sofa,
1 Schrank mit Glashüren.
1 Kommode,
6 Bilder,
1 Spiegel,
öffentlich meistbietend gegen Bar
versteigern.

Halver, den 29. Jan. 1902.

Kind, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Ueber die Erklärung des definitiven
Zuschlages meine zu Ehringhauser-
heide gelegene

Befizung

hab: Termin auf

Samstag, den 1. Februar cr.,
punkt Nachm. 4 Uhr

beim Wirt Otto Alberts in
Ehringhausen anberaumt. Bei an-
nehmbarern Gebote wird der Zuschlag
in diesem Termin erfolgen, wozu
noch Kaufstehhaber einladet.

Ehringhauserheide, 28. Jan. 1902.

Frau Th. Bäcker Ww.

Frischen

Gervois-, Camenbert-,
Kräuter-, Delikatess-,
Limburger-, Holländer-
Edamer- u. Schweizerkäse
empfehlen

Frau C. Lausberg, Halver.

Achtung!

Zentrifugenbesitzer.

Reparaturen

an Milchzentrifugen, Näh-
maschinen, Fahrrädern etc.
werden prompt und billigst ausgeführt.

Lieferung sämtl. Ersatzteile.

Gust. Kreimendahl,
Halver.

Mech. Werkstatt m. Motorenbetrieb.

Suche einen

Gesellen

zu anfertigen von Feuergeräten
in Afford oder Tagelohn auf dau-
ernde Beschäftigung.

Wilhelm Wolfram
Kierspe (Bahnhof.)

Vorrätig auf Lager:

Ta. Rübkuhen u. Rübkuhenmehl
Gerste und Gerstenmehl
Mais und Maismehl
Kleie und Grand, Perlmais,
Erdnussmehl, Baumwollsaat-
mehl und Torfmelasse.

Albert Herdepe,
Halver.

Universal

Jauchepumpen

mit Messingstiefel und schmiede-
eisernem Steigrohr der Firma
Emil Bräucker Lüdenscheid.

Vertreter: Wilh. Wasserfuhr,
Schlacht b. Königsahl

Spielkarten

Karl Fastenrath.

Gasthof „zur Erholung“

Winkhausen bei Brügge,
(H. Naumann.)

Den Bewohnern von Winkhausen, Brügge und Um-
gegend die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen
Tage hieselbst eine

Gastwirtschaft

eröffnet habe.

Durch Verabreichung von nur guten Speisen und
Getränken, sowie durch zuvorkommendste Bedienung
werde ich bestrebt sein, mir das Vertrauen meiner
werten Gäste zu erwerben und zu erhalten suchen.

Hochachtung!

Eduard Ebbecke.

Hugo Clever, Halver.

Möbel- u. Holzwarenfabrik

empfehlen

Möbel in jeder Ausführung

zu den billigsten Preisen.

Ferner als Spezialität:

Klappleitern u. Verlängerungsleitern,
automatische Garten- und Salonschaukeln,
Kinderschaukeln,
Bügeltische mit Klappgestellen, Wäschetrockner,
Klapptische, Klappstühle,
Nachttische mit Closet etc.



Gesangverein „Germania“

Hohenplanken.

Samstag, den 1. Februar,

Feier des Geburtstags

Sr. Majestät des Kaisers

bei Herrn Karl Schulte zu Ennepe durch Gesang-
vorträge und theatral. Aufführungen mit nach-
folgendem Tanz.

Anfang punkt 6 Uhr.

Die passiven Mitglieder und die Damen werden
hiermit freundl. eingeladen,

Der Vorstand.

Die anerkannt besten

„Nähr- und Kräftigungsmittel“

für Blutarme und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen,
Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel),
Eisenkraftessenz etc.

erhältlich in Lüdenscheid bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.



Schützen-Verein „Germania“

Halver (Sürrthal.)

Generalversammlung

Sonntag, den 2. Februar,
Nachm. 4 Uhr
im Vereinslokale zu Sürrthal.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl.
3. Beratung über den Antrag
C. Zienburg.
4. Haftpflicht- und Feuer-Ver-
sicherung betreffend.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u.

Mützenfabrik-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Rot- und Weisswein, Scherry,
Madera, Malaga, Wermuth-
wein, Cognac und Rum
in verschiedenen Preislagen empfiehlt

Frau C. Lausberg, Halver.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Er-
satzteilen,
Nestle's, Kufeke's, Sade-
mann's, Oster's- u. Thein-
hardt's-Kindermehl.

Schweizer- und Dr. Lah-
mann's Pflanzenmilch,
Milchzucker und sonstige Kinder-
nahrungsmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.



Dürkopp's

Nähmaschinen

empfehlen und versenden
franko

Karl Schmidt, Hagen i. W.
Mittelstraße No. 11.



Turn-Verein

„Unter den Linden“ Halver.

Sonntag, den 2. Febr.,
Nachmittags 4 1/2 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl der Delegierten zum
Gauturntag.
5. Beschlusfassung über die Feier
eines Fastnachtsfränzchens.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und
Absatz-Genossenschaft Halver.

Am Sonntag, den 2. Febr.
findet nach dem Gottesdienst im
Vereinslokale die Bezahlung von
Erbsenmehl, Baumwoll-
saatmehl, Kohlen und Torfmüll
statt.

Der Vorstand.

Märkischer Bauernverein Halver.

Thomasmehl muß bis Sonn-
tag, den 2. Februar bezahlt
werden. Bestellungen auf Dünger-
mittel per Frühjahr werden bis
dahin noch angenommen. Rüb-
fuchen sind noch vorrätig.

la. Pferdehäcksel

wieder vorrätig auf Lager.

Albert Herdepe, Halver.

Am Montag vormittag,
den 3. Februar bin ich
mit einer großen Auswahl Ober-
länder Zuchochsen bei Witwe
Krugmann zur Scherl anwesend, wo-
zu Käufer freundl. einlade.

Eduard Moos.

Schiller's Werke!

Neue modern illustrierte Pracht Ausgabe.



Zwei elegant und solid gebundene
Ganzleinen - Prachtbände, grosses Format.
Nur tadellos neue Exemplare.

Mit Einleitung von Dr. Conrad Sturmhoefel und ahl-
reichen Original-Illustrationen von Edmund Brünig.

Preis für beide Bände nur 3 1/2 Mk.

Eigentlicher Wert 10 Mark.

zu beziehen durch die Buchhandlung von

Wilhelm Bell jr., Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 13. Redaktion, Druck und Verlag von Wih. Bell jr., Halver.

Donnerstag, 30. Januar.

1902.

Bekanntmachung der Handwerkskammer Münster.

Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in Handwerksbetrieben.

§ 1. Die Befugnis zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen steht denjenigen welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, nicht zu.

§ 2. Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen steht nur denjenigen zu, welche das vierundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und entweder

1. in dem betreffenden Handwerk

a) die von der zuständigen Handwerkskammer für dasselbe vorgeschriebene Lehrzeit zurückgelegt haben,

b) oder — solange eine solche Vorschrift nicht erlassen ist — mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt haben, sowie die Gesellenprüfung vor dem zuständigen Prüfungsausschusse bestanden haben.

Die Zurücklegung der Lehrzeit kann auch in einem dem betreffenden Handwerk angehörenden Großbetriebe erfolgen oder durch Besuch einer Lehrwerkstätte oder einer sonstigen für das betreffende Handwerk bestimmten Unterrichtsanstalt (§ 129 der Gewerbe-Ordnung) ersetzt werden; oder

2. fünf Jahre hindurch

a) persönlich das betreffende Handwerk selbständig ausgeübt haben oder

b) als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind; oder

3. im Besitze von Prüfungszeugnissen von Lehrwerkstätten, gewerblichen Unterrichtsanstalten oder sonstigen seitens eines Bundesstaates für das betreffende Handwerk oder zum Nachweise der Befähigung zur Anstellung in staatlichen Betrieben eingesetzten Prüfungsbehörden sind, insoweit solchen Zeugnissen durch die betreffende Behörde die Wirkung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in dem Handwerke beigelegt ist; oder

4. die Befugnis dazu durch die höhere Verwaltungsbehörde erhalten haben.

§ 3. Die Befugnis zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen kann durch die untere Verwaltungsbehörde solchen Personen ganz oder auf Zeit entzogen werden:

1. welche sich wiederholt grobe Pflichtverletzungen gegen die ihm anvertrauten Lehrlinge, namentlich durch mangelhafte Ausbildung, schuldig gemacht haben, oder

2. gegen welche Thatsachen vorliegen, die sie in sittlicher Beziehung zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen ungeeignet erscheinen lassen.

Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen kann von der unteren Verwaltungsbehörde denjenigen ganz oder auf Zeit entzogen werden, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zur sachgemäßen Anleitung eines Lehrlings nicht geeignet sind.

Gegen die Verfügung, durch welche die Befugnis entzogen wird, findet binnen zwei Wochen die Klage beim Kreis- (Stadt-) Ausschuss statt. Auf Berufung entscheidet der Bezirksausschuss endgültig.

Nach Ablauf eines Jahres kann die entzogene Befugnis durch die höhere Verwaltungsbehörde wieder erteilt werden.

§ 4. Kommen Thatsachen zur Kenntnis des Vorstandes der Handwerkskammer, die die Befugnis zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen in Frage stellen, so wird derselbe den Betreffenden zu einer innerhalb einer Woche abzugebenden Erklärung über die Thatsachen auffordern. Ergiebt die von dem Vorstande unverzüglich anzustellende Ermittlung die Richtigkeit der Thatsachen, so wird derselbe den Betreffenden durch eingeschriebenen Brief auffordern,

a) wenn es sich um das Recht zum Halten eines Lehrlings handelt, den Lehrling zu entlassen,

b) wenn es sich um das Recht zur Anleitung eines Lehrlings handelt, die Anleitung des Lehrlings einem, den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Vertreter zu übertragen oder den Lehrling zu entlassen.

Entspricht der Betreffende der ihm gemachten Auflage nicht, so wird der Vorstand der Handwerkskammer davon unter Darlegung des Thatsachens und Nachweisung der ergangenen Aufforderung der zuständigen Behörde Anzeige machen.

Zu der gleichen Weise wird der Vorstand der Handwerkskammer verfahren, wenn in einem Handwerksbetriebe eine in Mißverhältnis zu dem Umfange oder der Art desselben stehende Zahl von Lehrlingen gehalten wird und dadurch die Ausbildung der Lehrlinge gefährdet erscheint.

§ 5. Handwerker, welche die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in Gemäßheit des § 3 Abs. 2 dieser Vorschriften entzogen ist oder nicht zusteht, ist die Annahme von Lehrlingen gestattet, sofern sie deren Anleitung einem Vertreter übertragen, der allen gesetzlichen Anforderungen (§§ 126, 129, der Ge-

werbeordnung und §§ 1, 2 dieser Vorschriften) entspricht.

Das Gleiche gilt bei Fortsetzung des Handwerksbetriebes nach dem Tode des Inhabers für Rechnung der Witwe oder der minderjährigen Erben.

§ 6. Als Lehrlinge dürfen nur solche Personen angenommen werden, welche die erforderlichen Schulkenntnisse besitzen und nicht an Krankheiten oder an körperlichen und geistigen Gebrechen leiden, die sie zur Erlernung des betreffenden Handwerks untüchtig machen. Darüber, ob die erforderlichen Voraussetzungen für die Annahme des Lehrlings vorliegen, entscheidet der Vorstand der Handwerkskammer. Der Lehrherr ist verpflichtet, auf Anordnung des Vorstandes der Handwerkskammer den Lehrvertrag aufzulösen.

§ 7. Die Annahme eines Lehrlings darf nur durch Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages erfolgen.

Der Lehrvertrag muß in den wesentlichen Punkten dem von der Handwerkskammer aufgestellten Formulare entsprechen.

§ 8. Der Lehrvertrag ist in 3 Exemplaren auszufertigen und vom Lehrherrn, von dem gesetzlichen Vertreter (Vater, Mutter oder Vormund) des Lehrlings und von dem Lehrling selbst zu unterschreiben. Je ein Exemplar des Lehrvertrages erhält der gesetzliche Vertreter des Lehrlings und der Lehrherr zur Aufbewahrung. Das dritte Exemplar hat der Lehrherr dem Vorstande der Handwerkskammer portofrei binnen 14 Tagen nach Abschluß des Lehrvertrages zur Eintragung in die Lehrlingsrolle zu übersenden bei Vermeidung der im § 20 festgesetzten Geldstrafe bis zu 20 M.

§ 9. Für die Dauer der Lehrzeit sind die besonderen Vorschriften der Handwerkskammer maßgebend.

Gefuche um Entbindung von der Innehaltung der festgesetzten Lehrzeit sind vom Lehrherrn an den Vorstand der Handwerkskammer zu richten unter Angabe der Gründe, welche eine Abkürzung der Lehrzeit rechtfertigen.

§ 10. Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling in den bei seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten, sowie, falls er sich vorzugsweise oder ausschließlich mit einem besonderen Geschäftszweige beschäftigt, auch in den anderen allgemein gebräuchlichen Handgriffen und gewöhnlichen Arbeiten des Handwerkes in der durch den Zweck der Ausbildung gebotenen Reihenfolge und Ausdehnung zu unterweisen. Er muß entweder selbst oder durch einen geeigneten (§§ 126, 129 der Gewerbeordnung und §§ 1, 2 dieser Vorschriften) ausdrücklich dazu bestimmten Vertreter die Ausbildung des Lehrlings leiten, den Lehrling zur Arbeitsamkeit und zu guten Sitten anhalten

und vor Ausschweifungen bewahren: er hat ihn gegen Mißhandlungen seitens der Arbeits- und Hausgenossen zu schützen und dafür Sorge zu tragen, daß dem Lehrling nicht Arbeitsverrichtungen zugewiesen werden, welche seinen körperlichen Kräften nicht angemessen sind. Fortsetzung folgt.

Westfalen-Rheinland.

□ **Kierspe**, 27. Jan. In der letzten am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Versammlung der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Kierspe wurde folgendes verhandelt und beschlossen:

1. Der Schulkassen-Stat pro 1902/1904 und der Kommunkassen-Stat pro 1902 festgestellt.

2. Dem Antrage der Freiwilligen Feuerwehr entsprochen.

3. Der Antrag des Presbyteriums bedingungsweise angenommen.

4. Vorläufig die Höhe der Vergütung an die Gemeindefasse für Pflege durch die Gemeinde-Krankenschwester den Eingewiesenen anheimzugeben.

5. Zum Zwecke der Aufforstung von Feldländereien durch die Gemeinde gelegentlich geeignete Parzellen zu erwerben und einen angemessenen Betrag dafür auszuwerfen.

6. Bei Eiskener Mühle und Hintersten Berg Röhrendurchlässe anzulegen.

Meinerzhagen, 28. Jan. Ein-schließlich Neuenmühle sind in hiesiger ev. Gemeinde 10 Lehrstellen; an 5 derselben findet im gegenwärtigen Schuljahr ein Lehrwechsel statt. Nachdem am 1. August Herr Groll von Willertshagen nach Bergneustadt, am 1. September Herr Schürmann dahier gleichfalls nach Bergneustadt und am 1. Okt. Herr Sprenger von Wiebelsaat nach Iserlohn verzogen, werden mit Schluß des Schuljahres die Herren Widel hierorts und Sander-Neuenmühle den Ort ihrer bisherigen Wirksamkeit verlassen; ersterem ist eine Stelle

in Barop und legerem in Schwelm zum 1. April übertragen. Voraussichtlich wird das nächste Jahr weitere Bafanzen bringen. Ob aber ein derartiger Lehrerwechsel zum Wohle der Schule und der Gemeinde dient?

Altena, 29. Jan. Ein Raubanfall wurde am Samstag auf den Fuhrmann der Dt.-Ruff. Petroleumgesellschaft versucht, der die ständige Zufuhr des Petroleum von Hferlohn nach Altena besorgt. Er befand sich gegen abend auf der Heimfahrt nach Hferlohn, als in der Untergrüne eine alte Frau ihn ansprach und bat, sie ein Stück Weges mitzunehmen. Freundlich half der Kutscher der Frau neben sich auf der Sitz, wobei ihm die mauliche Form der entgegen-gestreckten Hand auffiel. Er beobachtete nun die Frau, die sich neben ihm mit ihrem Handkorbe niederließ, genauer und nach kurzem Gespräch war er sich seiner Sache gewiß: Er hatte einen verkleideten Mann vor sich. Ohne sich lange zu besinnen nahm nun der Kutscher seinen Peitschenstiel, schlug damit dem Spitzhuben rechts und links ein paar um die Ohren und ließ dann den verbläfften vom Wagen, um eiligst davonzufahren. Als er später den Deckel des noch auf dem Wagen stehenden Korbes der „Frau“ öffnete, fand er darin einen geladenen doppelläufigen Revolver. Es ist keine Frage, daß es auf das Geld abgesehen war, das der Kutscher bei sich führte und das etwa 900 Mk. betragen haben soll.

—s **Breckerfeld, 27. Jan.** Die am 25. Jan. im Amtshause zu einer Sitzung zusammen getretene Gemeindevertretung der Gemeinde Breckerfeld nahm zunächst Kenntnis von dem Berichte der Volksbücherei in Breckerfeld für das Jahr 1901. Beschlossen wurde dann, den Kostenanschlägen des Begebau-sachverständigen Westerkhoff entsprechend im Rechnungsjahre 1902 auf den Gemeinde-Chausseen Königsheide-Börde und Breckerfeld-Priorei die Deckschüttungen zum Teil zu erneuern. Die Kosten mit 2150 Mk bezw. 8500 wurden hierzu bewilligt. Der nächste Punkt der Tagesordnung „Neuwahl der Schiedsmänner“ wurde durch die Wiederwahl der Herren August Böving zu Breckerfeld und Gustav Berker zu Wittenstein erledigt. Die in der Versammlung anwesenden Herrn Böving und Berker erklärten sich zur Übernahme des Amtes bereit. Die Gemeinde- und

Schulgrundstücke sollen zu den in dem vor kurzem abgehaltenen Verpachtungstermine ab-gegebenen Geboten verpachtet werden mit Ausnahme einer Wiese. Gemeindevertretung beschloß dann den Versuch zu machen, ver-schiedene Grundstücke zu veräußern. Der Hohlweg in Windhagen soll an die Gebrüder Egen in Wahnscheid für 100 Mk. abgetreten werden. Außer diesem Kaufpreise haben die Gebr. Egen die Vermessungskosten u. s. w. zu übernehmen. Bei der Revision der Ge-meindekassen-Rechnung für 1900 fand nichts zu-erinnern. Die Einnahme beträgt 100065,31 Mk. Die Ausgabe 88110,37 Mk. und der Bestand 11954,94 Mk.

Gelsberg, 29. Jan. In zwei verschiedenen Nächten wurden in zwei Hammerwerken die Treibriemen der Transmission zer-schnitten, Fenster demoliert und sonstiger Unfug verübt. Im zweiten Werke fand man ein Taschenmesser, einen sogen. „Knicker“ der zum Verräter wurde, denn hierdurch wurde der Täter durch die Polizei ermittelt. — Heute nachmittag wurde der erste Spaten-stich zum Neubau der Reichsbankanstelle gethan. Derselbe wird in der Nähe der kaiserlichen Post errichtet und soll 1. Nov. er. bezogen werden.

Annun, 26. Jan. Einen schweren Unfall erlitt der Drechslerlehrling Heinzel-meyer auf dem Krupp'schen Gußstahlwerk da-burch, daß er mit den Beinen zwischen einen Gegengewichtstrichter eines großen Stirnra-bes und den Support kam. Durch die Kraft der Drehbank wurde dem Unglücklichen das Fleisch von den Beinen abgerissen. Der Bedauerns-werte wurde dem kath. Krankenhause über-wiesen.

Langenfeld, 29. Jan. Eine heitere Eptiade aus dem Bühnenleben bietet de-nachstehende wahrheits-erene Bericht. Am verfloffenen Sonntag g f erte h er auf der Bühne des Gastwirts Albert Hubitruß ein benachbarter Be-e n, der außer seinem ursprüng-lich n humanen B ürben nebenbei auch in hohem Grade der Götin Thalia huldigt und sich berufen, fühlt sich auch außer halb seines Wirkungskreises zu produzieren und eine Toulou-e zu v r a n n t l i n. Zur A-führung gelangte diesmal das z a e n a f Zugstück „Die Helden von Transvaal.“ Bis zum 3. Akte ging denn au e e r t g t von hatten und das a n w e i n e Publ k m schen

sehr befriedigt zu sein, als dem Souffleur das Unglück passierte, daß er gleichzeitig zwei Blätter des Textes umschlug, wodurch auf der Bühne eine heillose Konfusion entstand. Der Vorhang fiel, und was sich nunmehr hinter dem Vorhang entwickelte, davon hatten die Zuschauer sich nichts träumen lassen. Ein fürchterliches Gepolter und Getöse auf der Bühne gab Veranlassung, daß jemand aus der Menge den Vorhang löstete und den Zuschauern dadurch ein Bild bot von solch zwerchfeller-schütternder und zugleich beängstigen-der Wirkung, daß das Publikum es geraten fand, schleunigst den Saal zu verlassen. Selbst der Kassierer hatte nichts eiligeres zu thun, als die Kasse in Sicherheit zu bringen. Engländer und Buren, 30 Mann, waren unerwartet aufeinandergestoßen und kämpften mit einer Erbitterung, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Hagelbicht fielen die Schläge, Schlag auf Schlag folgte mit allen erdenklichen Waffen, selbst der Hauptleiter des Vereins that sein bestes, doch trug auch hier die „Heldin von Transvaal“, ein ziemlich kräftiger Burische, den Sieg davon. Am schlimmsten kam indes der arme Souffleur, ein Mann, der durch ein Unglück beide Beine verloren und seitdem künstlich: Beine hat, davon. Derselbe äußerte sich später, daß er sich nächstens hölzerne Beine anschaffen wolle, die er leichter abschneiden und in einem ähnlichen Falle besser handhaben könne. Mit der weiteren Voriellung war es selbstredend nun zu Ende. Der Wirt ver-mochte die Streitenden nicht auseinander zu bringen und aus dem Saale zu entfernen, selbst der Friedensvermittler, die heißliche Hermandad, wurde sehr unglimpflich behandelt, weshalb sich mehrere der Darsteller heute auf dem Bürgermeisteramte zu verantworten hatten. Der 1-te Akt dürfte demnach jedenfalls am Schöffengericht seinen Abschluß finden. Zudem dürfte den Beteiligten auch von dem Wirt noch eine erhebliche Schadenrechnung zugehen, da die Bühne beträchtlichen Schaden gelitten hat. Daß dieser Vorgang, der hier und in den benachbarten Kreisen, leider nicht zum Ruhme des Vereins, viel b-sprochen und beachtet wird, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Die nächste Folge dieser verfehlten p-kulation dürfte wohl die sein, daß der Verein sich höchstwahrscheinlich in Wohl-g-fallen auflösen wird, da bereits eine größere

Anzahl von Mitgliedern und Ehrenmitgliedern ihren Austritt anzeigten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Jan. Das Reichsgesetz-blatt veröffentlicht die am 1. April 1902 in Kraft tretenden Bestimmungen über die Be-schäftigung der Gehilfen und Lehrlinge in Gast- und Schankwirtschaften.

London, 27. Jan. „Daily News“ behauptet die englischen Truppen hätten vom September bis November zwölf Niederlagen erlitten, die in Kitcheners Depeschen unerwähnt blieben.

London, 27. Jan. Kitcheners meldet aus Johannesburg vom 26. Januar: General Plumer berichtet, er habe in Ver-binding mit den Abteilungen Puchtenays und Coloilles eine Truppenkette um die Kluft zwischen den Spitzkop und Castrolsneck ge-schlossen. Gestern wurde bei Tagesanbruch nach langem Marsche durch schwieriges Ge-lände in der Richtung auf die Blockbaulinie 36 Buren gefangen.

In einer Depesche Lord Kitcheners vom 26. Januar wird die Gefangennahme des Generals Viljoen bestätigt und hinzugefügt, daß diese Gefangennahme einen großen Eindruck auf die Buren machen wird. In der Depesche w'rd gleichzeitig gemeldet, daß unter den von den National-Scouth nördlich von Middelburg gefangenen Buren sich auch Kommandant Hans Botha befindet.

Brätoria, 28. Jan. Reuter meldet über englischen Erfolg, falls er nicht erlogen ist. General Buze Hamilton machte am 25. Januar einen neuen erfolgreichen Nacht-marsch. Er überraschte ein Lager zwischen Ermelo und Bethel. Die Buren flüchteten und wurden mehrere Meilen verfolgt. Ihre Verluste betrugen 2 Tote, 4 Verwundete und 82 Gefangene, darunter der Feldkornet de Villiers und Kapitän de Jaeger von der Staatsartillerie, der auch Mitglied des ersten Raads war. Sämtliche Vorräte des Lagers wurden erbeutet. Auf englischer Seite wurden 1 Offizier schwer und 2 Mann leicht verletzt.

Oran, 27. Jan. In der Nähe von Mostaganem kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arabern und Quar Medhamban, wo-bei sieben Personen teils schwer verwundet wurden.